

Das Pflegezentrum „Terre de vie“

Wenn ein Kind in seiner Familie einer grossen Gefahr ausgesetzt ist, wird es im Pflegezentrum Tierra de Vida („Terre de vie“ oder „Erde des Lebens“; das ist der Name von Sentinelles in Kolumbien). Es geht erst dann wieder zurück, wenn sein familiäres Umfeld als positiv eingeschätzt wird. Den Müttern, die für die Erziehung ihrer Kinder oft alleine sind, bietet Sentinelles mit den „Familientreffen“ eine spezielle Unterstützung an.

Durch diese Sensibilisierungen zu den Themen familiäre Gewalt, Familienplanung oder Ernährung, unter anderem mit Kochateliers, bietet Sentinelles ihnen eine besondere Betreuung an. Die monatlichen Treffen erlauben es ihnen, sich gemeinsam über die Schwierigkeiten im Alltag auszutauschen und von den Erfahrungen der Anderen zu lernen. Die Frauen lernen dort ihre eigenen Erfahrungen zu schätzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die ihnen helfen selbständig zu werden.

Die Geschichte von Maria und ihren Kindern

Maria hat Sentinelles selbst kontaktiert. Ihre Töchter Camila (Deckname), 7 Jahre und Laura (Deckname), 4 Jahre, seien vom Vater ihres Freundes sexuell missbraucht worden. Man wird es wohl nie herausfinden: der vermutliche Täter ist nämlich plötzlich gestorben. Sentinelles wurde aktiv und bietet Camila, Laura und Maria volle Betreuung, unter anderem eine therapeutische Begleitung an. Maria interessiert sich nicht dafür, aber die Sozialarbeiterin übernimmt die Verantwortung und stellt sicher, dass die Kinder der Behandlung folgen.



Zuhause versteht Maria das Verhalten ihrer ältesten Tochter, Camila, nicht immer und reagiert darauf mit Gewalt, genau wie die Grossmutter und die Tanten. Derart misshandelt, schützen und verteidigen sich die Mädchen und ihr achtjähriger, älterer Bruder Augusto (Deckname), gegenseitig.

Während der Familientreffen lernt Maria sich auszusprechen und ihre Ohnmacht und Ängste anzusprechen. Seither versucht die Mutter, die Ratschläge der Mitarbeiterinnen von Sentinelles aus Tierra de Vida umzusetzen und ihr Verhalten zu ändern. Schritt für Schritt trägt die Begleitung Früchte. Maria begleitet jetzt Camila auf ihrem medizinischen und therapeutischen Weg und versucht auf Zuhören und nicht auf Gewalt zu setzen. Die Mutter akzeptiert ihre Schwierigkeiten und macht endlich in der angebotenen psychologischen Betreuung mit.